

überfüllten Gasthofes behagten uns zwar ganz und gar nicht, die unendliche Hauptabfütterung noch viel weniger, da lob ich mir in dieser Beziehung die Freiheit der italienischen Berge.

Am andern Morgen bestiegen wir bei einem so wunderbar klaren Wetter, wie man es hier selten sieht, den Kulm. Ja, die Gegend war schön, aber nicht das Treiben der Menschen. Dieser eckelhafte Jahrmarkt da oben, all diese Buden, die den Gipfel verunzieren und überall die freie Bewegung hemmen! Und was soll ich zu der Aussicht sagen? Prachtvoll war der Anblick dieses gewaltigen Teiles der Hochebene mit ihren Seen und Ortschaften, grandios die Aussicht auf die hehre Alpenwelt und empörend diejenige auf die nahen Höteldächer, welche eine totale Rundschau absolut unmöglich machen. Ich stieg ab, betrübt über diese Verunstaltung der Natur und was zur Steigerung meines Unmutes noch beitrug, war der Umstand, dass ich einige Schritte unterhalb des Gipfels einen prachtvollen grossen zertretenen *Carabus Fabricii* und etwas weiter unten noch einen ebenfalls zertretenen *monilis* fand. Hat denn diese internationale Gesellschaft von Faulenzern, die alle mit der Bahn hinauf rutschen, nichts Gescheiteres zu tun, als die ohnehin hier sehr spärlichen Caraben zu zertreten? Auf dem Rigi Staffel wurde noch ein Labetrunk genommen, welcher meine Enttäuschung über die entartete Menschheit etwas milderte, auf dem Kulm wäre mir dies nicht möglich gewesen, ich hätte mich zu sehr geigert: der Rigi ist nicht mehr nach meinem Geschmack. Vom Staffel zogen wir etwas abseits über den Rücken des Berges. Als ich hier auf freie Alpweiden kam und in prächtig grünen Tannenwald und den wundervoll blaugrünen See tief unten und die erhabene Gebirgswelt gegenüber sah, da dachte ich, und der Rigi ist doch ein Prachtsberg, aber nur da, wo ihn die Menschen nicht „verstädtert“ haben.

Ich habe vor Kurzem gelesen, dass der sächsische Landtag die Konzession für eine Bergbahn in der sächsischen Schweiz verweigert habe, mit der Motivierung, dass die Bergbahnen grosstädtisches Leben und Treiben auf die Berge tragen und damit die Berge ihrem schönsten Zweck, der abgehetzten Menschheit zur Ruhe und Erholung zu dienen, entfremde. Verdient einen Lorbeerkrantz! Wenn nur unsere Behörden auch einmal zu dieser Einsicht kämen. Allerdings besitzt die internationale Schweiz ein paar Berge mehr als die sächsische und könnte sich schon das Vergnügen leisten, einige derselben durch

Bergbahnen und grossartige Hötelpaläste zu entweihen, aber es sind leider gewöhnlich die besten Früchte, welche von den Wespen angegriffen werden.

Von Caraben fing ich auf dem Rigi ausser den erwähnten zertretenen *Fabricii* nur noch einen *violaceus*.

Der *Fabricii* kommt trotz seines Defektes in meine Sammlung, denn erstens ist er für mich sehr interessant, das Vorkommen dieser Art auf dem Rigi (was ich selbst nicht geglaubt hätte) zu beweisen, und zweitens ist dies das grösste schweizerische Stück, das ich je gesehen habe, sehr kupfrig und mit lebhaft grünem Rand und eben solchen Grübchen.

Der *monilis* war lebhaft grün und ziemlich gross, hatte eine Eigentümlichkeit, die die Stücke dieser Gegenden fast alle haben. Die primären Tuberkeln sind kurz, stark gewölkt und hängen mit ihren zugespitzten Enden fast zusammen, sodass die Primärintervalle ein perlschnurartiges Aussehen bekommen.

Der *violaceus* hat Skulptur und Penisform der *v. Meyeri* Born, ist aber viel schlanker, als alle schweizerischen Alpen*violaceus* (mit Ausnahme der südöstlichen Granbündner *Neesii*) zwischen *Meyeri* und *Salisburgensis* stehend.

Bei sehr empfindlicher Sonnenglut, wie sie uns nie lästiger gewesen ist, wenigstens auf dieser Reise, stiegen wir dann über Kaltbad ab nach Weggis, wo wir über Luzern Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder wohlhalten unsere Heimat erreichten.

Neue indo-australische Danaiden

Beschrieben von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung)

Radena juvena stictica n. nov. subspec.

(*Danais ishma* Röber, Tijds. v. Ent. 1891, p. 289, Flores, Bonerate.)

(*Danais juvena* Lokalrace Doherty J. As. Soc. 1891, p. 168).

Doherty hat ganz richtig herausgefunden, dass Sumbawa von zwei Arten *Radena* bewohnt wird, von welchen die eine als Lokalrace von *juvena* Gr., die andere als solche von *vulgaris* anzusehen wäre. Die letztere hat sich bereits sehr differenziert und könnte auf den ersten Blick auch mit *juvena* verwechselt werden. *Stictica* dagegen kommt der *juvena* in der Tat sehr nahe, ist im allgemeinen aber grösser, heller und trägt zwei Submarginalreihen von ausgedehnteren weissen Punkten auf allen, besonders aber den Httflgl., als *juvena*.

Die Adern der Httflgl. sind umgekehrt viel breiter schwarz bezogen als in Java, Lombok und Borneo *juventa*, so dass in Sumbawa-Exemplaren die circumcellularen, weissen Makeln reduzierter und isolierter aussehen und stehen.

Stictica ist weit verbreitet. Ich besitze grosse Serien aus Sumbawa, Umgebung des Vulkan's Tambora, von Kalao, (Dez. 1895, von A. Everett gesammelt) und Bonerate ex. coll. Röber. Flores Exemplare, Tijd. v. Ent. 1891, p. 289 gehören vielleicht auch hierher. In Exemplaren von Bonerate und Kalao präsentirt sich der weisse hyaline Fleck zwischen M 2 und M 3 rundlicher und kleiner als in Sumbawa *stictica*.

Radena juvena satellitica nov. subsp.

Eine grosse Anzahl *Radena's* aus Saleyer und den Sula-Inseln unterscheiden sich von den celebischen *ishma* Butl. und *tontoilensis* Fruhst. durch die kleineren und kürzeren Flügel und besonders auch die viel kürzeren subapicalen Strigae der Vorderflügel, welche nicht wie in Celebes *ishma* zu langen Streifen zusammengeflossen sind, sondern gleich wie in *juventa* und *stictica* getrennt stehen.

Satellitica bildet somit eine intermediäre Form zwischen *juventa* der Sunda-Inseln und den celebischen Unterarten. Hab. Saleyer, November 1895, (A. Everett leg.) 19. März 1896, H. Fruhstorfer leg. Sula Mangoli, Sula-Besi, Okt.-Nov. 1898, W. Doherty.
(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Oskar Schultz ging als Geschenk ein: Über Scheinzwitter von *Oeneria dispar* L. von Oskar Schulz.

Von Herrn Eric Mory: Beitrag zur Odonatenfauna des Jouxthales von Eric Mory.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion

Herrn L. K. in W. Von Abnehmern der Spiralbänder wurde der Wunsch geäussert, Sie möchten doch eine 4te Grösse, 5—6 cm. breit einführen.

Herrn O. M. in B. Photographie erhalten; ein Aufsatz über Ihre Exkursionen in T. würde jedenfalls Viele interessiren, wenn Sie also Zeit dazu finden, so ersuche um Einsendung.

Herrn C. F. in B. Es hat ja auch absolut keine Eile damit.

Herrn W. C. in W. Manuskript mit Dank erhalten.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Willh. Spemann in Dresden-Striesen.

Anzeigen.

A. hebe ab. Eier Dtzd. 50 Pfg., Sat. spini Eier Dtzd. 30 Pfg. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Suche gegen baar zu erwerben eine Anzahl grosser Puppenräuber *Calosoma sycoph.* präparirte, desgleichen Engerlinge, Eier und Puppen davon und sehe gefl. Offerten entgegen.

Auch wäre mir eine Anzahl lebender Puppenräuber erwünscht.

W. Caspari II, Lehrer in Wiesbaden, Josteinerstr. 21.

Agria tau-Eier à Dtzd. 15 Pfg., 100 Stück Mk. 1.10. Porto 10 Pfg. extra. Suche einige Exemplare von *Necydalis major* und *minor* einzutauschen und gebe bessere Marken und Zuchtmaterial dafür.

Th. Voss,

Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Cleopatra Puppen Dtzd. Mk. 3.—; jasius Puppen Dtzd. Mk. 11.—. Mai-Juni lieferbar: *camilla* R. 20, P. 30, Futter: Geisblatt; *algira* R. 15, P. 20, Futter: Brombeere; *alchymista* R. 35, P. 50, Futter: Steineiche; *lividaria* R. 20, P. 35, Futter: Prun. spin.; *ustula* R. 30, P. 50, Futter: Scab. agr.; *obsitalis* R. 20, P. 30, Futter: Glaskraut; *El. v. Geyeri* P. 50; *dilecta* R. 40, P. 70, Futter: Steineiche; *conjuncta* R. 40, P. 70, Futter: Steineiche; *diversa* R. 30, P. 65, Futter: Querc. pedunc.; *spectrum* P. 15; *caecigena* R. 50, P. 100, Futter: Querc. peduncul; *Milhauseri* R. 30, P. 45, Futter: Steineiche; *ni* R. 30, P. 40, Futter: Erdäpfelblätter; *livornica* R. 45, P. 50, Futter: Galium und Weinstock; *triplasia* R. 15, P. 20, Futter: Glaskraut; *otus*. ganz erwachs. Dtzd. R. Mk. 6, P. Mk. 10.

Verpack. wird billigst berechnet. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Anton Spada, Zara (Dalmatien), (Barcagno).

Suche zu kaufen oder einzutauschen ca. 60 St. **Gryllotalpa vulgaris** (Maulwurfsgrillen), **Gryllus campestris**, **Decticus verrucivorus** und **Locusta viridisima**. Ersuche um Preisangabe.

M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Offerire: Räupehen von *Taen. gothica* Dtzd. 15; Räupehen von *Pyg. anachoreta*, Dtzd. 15; Raupen 3. und 4. Häutung von *Oen. dispar* Dtzd. 20; Räupehen von *Eug. alniaria* Dtzd. 30. Eier von *Harpyia vinula* Dtzd. 10; *Cat. nupta* 2 Dtz 15. Tausch ist erwünscht!

M. Sonntag, Zeitz, Reichshalle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue indo-australische Danaiden 28-29](#)